



## Impuls zum 2. Sonntag nach Ostern – Misericordia

von Pfrn. Anna Maria Kaufmann

«Von der Barmherzigkeit des Herrn will ich ewig singen» Ps 89,2

An diesem Sonntag mit dem Namen Misericordia beginnt traditionell der Gottesdienst mit dem Gesang des Psalmisten von der Barmherzigkeit Gottes, der Misericordia. Das Evangelium berichtet noch einmal von einer Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen Herrn. Wer ist dieser? Für die Jünger? Für uns? Können auch wir heute in diesen Gesang einstimmen und seine Barmherzigkeit dankbar besingen, mitten auf der Durststrecke, die uns durch die Pandemie auferlegt wird? Menschen aller Epochen haben Katastrophen erlebt, Krankheiten, Naturkatastrophen, Kriege. Nie ist das Lied auf Gottes Liebe und Erbarmen verstummt. Barmherzigkeit gilt seit alters als herausragende Eigenschaft Gottes. Barmherzig – ein «altmodisches» Wort mit zeitlosem Inhalt: Grossherzige, grosszügige, mitfühlende Nächstenliebe. Barmherzigkeit braucht es jetzt unter den Menschen, um geduldig und umsichtig zu handeln, damit wir miteinander diese Krise so gut als möglich überstehen.

Mit den neuesten Kundgebungen des Bundesrates ist klar, dass wir frühestens Mitte Juni wieder in unserer Kirche Gottesdienst feiern können. Sobald wir Genaueres dazu wissen, werden wir Sie informieren. So werden wir in der nächsten Zeit weiterhin für jeden Sonntag einen «Impuls - Andacht mit Gedanken zu den Tageslesungen» anbieten. Diesen finden Sie auf unserer Webseite [www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch) und er wird als Newsletter wöchentlich per Mail oder per Post (auf Anfrage beim Sekretariat) verschickt. Auf der Webseite finden sie auch laufend Infos und neu an zwei Tagen in der Woche einen Tagesimpuls, schauen Sie mal herein.

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen, Anregungen, Ergänzungen oder einfach ein Lebenszeichen von Ihnen, und danken an dieser Stelle für alle kostbaren Kontakte, Telefonanrufe und Mails, die in dieser Zeit die Gemeindeglieder untereinander und mit uns verbinden. Wir bemühen uns, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Melden Sie sich ihrerseits, ohne Bedenken. Gerne helfen wir auch weiter, wo wir können.



*Wir laden Sie nun ein, mit uns die Andacht zum Sonntag zu beginnen*

### **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

„Noch bevor wir Dich suchen, Gott,  
warst Du bei uns.  
Wenn wir Dich als Vater anrufen,  
hast Du uns längst schon wie eine Mutter geliebt.  
Wenn wir „Herr“ zu Dir sagen,  
gibst Du Dich als Bruder zu erkennen.  
Wenn wir Deine Brüderlichkeit preisen,  
kommst Du uns schwesterlich entgegen.  
Immer bist Du es,  
der uns zuerst geliebt hat.  
Darum sind wir jetzt hier,  
nicht weil wir besonders gut und fromm wären,  
sondern weil Du Gott bist  
und weil es gut ist, Dir nahe zu sein.“ Kurt Marti

wir legen vor dich alles, was unser Leben eng macht  
was uns kleinmütig und passiv macht  
das, woran wir uns ängstlich festklammern  
das, was uns bedroht, was auf uns lastet  
wir bringen dir unsere Zweifel, Ängste, Trauer, unsere Verzweiflung  
wir kommen zu dir mit dem was wir sind  
mit dem was wir haben an Hoffnung und Mut, Vertrauen und Glauben  
mit unserer tiefen Sehnsucht, die weiss, dass es gut ist, bei dir zu sein  
du Gott der unerschöpflichen Liebe  
du unfassbarer Gott, der uns liebt. Erbarme dich unser!

### **Lied Gott liebt diese Welt (CG 877)**

*Mit dem Christkatholischen Gebets- und Gesangbuch (CG) können Sie das Lied singen  
oder sonst einfach den Text lesen.*

1. Gott liebt diese Welt, und wir sind sein Eigen. Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen:  
Gott liebt diese Welt.
2. Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben. Gott ist's der erhält, was er selbst gegeben.  
Gott gehört die Welt.
3. Gott liebt diese Welt, Feuerschein und Wolke und das heilige Zelt sagen seinem Volke:  
Gott ist in der Welt.
4. Gott liebt diese Welt. Ihre Dunkelheiten hat er selbst erhellt. Im Zenit der Zeiten  
kam sein Sohn zur Welt.
5. Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben hat er uns bestellt zu des Reiches  
Erben. Gott erneuert die Welt.
6. Gott liebt diese Welt. In den Todesbanden keine Macht ihn hält. Christus ist erstanden:  
Leben für die Welt.
7. Gott liebt diese Welt. Er wird wiederkommen, wann es ihm gefällt, nicht nur für die  
Frommen, nein für alle Welt.
8. Gott liebt diese Welt, und wir sind sein Eigen. Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen:  
Gott liebt diese Welt.

Die Apostel liessen sich nicht zum Schweigen bringen. Vor allen Leuten im Tempel redeten sie von Jesus Christus und lehrten in seinem Namen.

### **Lesung aus der Apostelgeschichte** (5,27-32)

Die Tempelwache brachte die Apostel ein weiteres Mal vor den Hohen Rat. Der Hohepriester verhörte sie und sagte: Wir haben euch streng verboten, im Namen Jesu zu lehren; ihr aber habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt. Ihn hat Gott als Herrscher und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken. Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.

### **Halleluja (CG 649)**

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.**

1 Jauchzt vor Gott, alle Länder der Erde! Spielt zum Ruhm seines Namens!  
Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Sagt zu Gott: „wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten!“

2. Alle Welt bete dich an und singe dein Lob; sie lobsinge deinem Namen.  
Kommt und seht die Taten Gottes! Staunenswert ist sein Tun an den Menschen-

3. Ihr alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; ich will euch erzählen, war er mir Gutes getan hat.  
Gepriesen sei Gott, denn er hat mein Gebet nicht verworfen und mir seine Huld nicht entzogen.

### **Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes** (21,1-14)

In jener Zeit 1 offenbarte sich Jesus nach seiner Auferstehung das dritte Mal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. 2 Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus (Zwilling), Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. 3 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. 4 Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. 5 Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. 6 Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. 7 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. 8 Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. 9 Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. 10 Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. 11 Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig grossen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. 12 Jesus sagte zu



ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. 13 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. 14 Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

*Das Passahfest mit den traumatischen Ereignissen um Jesu Verhaftung und Kreuzigung ist vorbei. Nun ist der Alltag zurück. Die Jünger gehen fischen. Ist jetzt alles wieder beim Alten? Versuchen die Jünger gerade, alles zu vergessen? Wir vernehmen nicht, wie es ihnen geht, aber es fällt auf, dass sie beieinander bleiben. Ihr Tun ist erfolglos, sie fangen nichts in dieser Nacht. Haben sie vergessen, dass Jesus aus ihnen Menschenfischer machen wollte?*

*Es folgt die erstaunliche Szene am Ufer. Wir erfahren sofort, dass Jesus dort steht. Die Jünger aber wissen nicht, dass er es ist. Wie ist das möglich? Hat es etwa Morgennebel? Aber am Schluss werden die eigenartig befangenen Jünger beschrieben, die nicht wagen, Jesus zu befragen, «denn sie wussten, dass er es war». Die Frage, wer er ist, ist also nicht unangebracht. Der Auferstandene wird gleichzeitig nicht erkannt und doch erkannt von den Jüngern. So geht es Maria Magdalena, so geht es den Jüngern von Emmaus. Die Evangelisten drücken auf diese Weise aus, dass etwas anders ist mit Jesus, dass etwas die gewohnte Wahrnehmung übersteigt und auf die göttliche Wirklichkeit hinweist. So gibt es nicht eine einzig gültige Antwort darauf, wer Jesus ist. Für Thomas ist der Auferstandene der, der ihn die Hände in seine Wunden legen lässt, damit er glaubt. Für Maria Magdalena ist er der, der ihr nicht erlaubt, am Vergangenen festzuhalten, ihn festzuhalten, damit sie zum neuen Auferstehungsglauben gelangt. Für die Emmausjünger ist er der Weggefährte und Tischgenosse, der ihre Herzen zum Brennen bringt. Für die Jünger im Fischerboot ist er der, der völlig überraschend da ist und an ihrem Alltag Anteil nimmt. Nach durchgearbeiteter Nacht frühstücken. Wie selbstverständlich Fisch teilen. Aber er stellt eine Forderung an seine Nachfolger: habt ihr nichts zu essen? Da sie nichts gefangen haben, verhilft er ihnen zum Fang, grösser noch als er normalerweise zu erwarten war. Sie sollen selber tun, was er tut. Nicht an seinem Aussehen, sondern an seinem Handeln erkennen ihn die Jünger. Jesus lässt ihnen Zeit, die Situation zu begreifen. Der Text der Apostelgeschichte belegt, dass die Jünger schon bald zu standhaften und starken Boten und Nachfolgern Jesu geworden sind. In innerer Freiheit können sie vor den religiösen Autoritäten bekennen: «man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen». Sie vertrauen darauf, dass dann alles zum Guten gereichen wird.*

*Er lässt auch uns Zeit, zu begreifen und zu glauben. Die Apostel bezeugen, dass Jesus jedem so begegnet, wie er es braucht, um im Glauben fest zu werden. Wir haben die Zeugnisse der Schrift und die gelebte Tradition, unsere persönliche und die gemeinschaftliche Glaubenserfahrung. Wir dürfen Gott bitten, uns in unserem Alltag zu begleiten und uns zu ermutigen, damit wir unseren Alltag bestehen und freudig erkennen, dass wir als seine Gesandten über uns hinauswachsen können und aus seiner Fülle leben. 153 Fische haben die Jünger dank Jesus an Land gezogen, heisst es im Text. Vielleicht kommen auch wir auf 153, wenn wir uns einen Moment besinnen, auf Vieles, das uns hilft und das wir bekommen haben, um unser Leben im Alltag und am Festtag, in guten wie in schwierigen Zeiten, in Mangel oder Fülle, vertrauensvoll zu leben.*





## Fürbitten

Zur Zeit isoliert voneinander und doch in Gemeinschaft verbunden, rufen wir zu Gott und bitten füreinander, für die Welt, für Heil und Frieden.

*Verweilen sie bei den einzelnen Sätzen ganz in ihrem Rhythmus. Sie können jeweils Abschnitte mit «Herr erhöhe uns» abschliessen.*

Für die Regierenden und für diejenigen, die in Zeiten der Krise Entscheidungen treffen müssen.

Für alle Kranken, für am Virus Covid-19 Erkrankte, für Sterbende und Verstorbene.

Für Flüchtende und Obdachlose, Kriegsoffer und Vergessene dieser Welt.

Für alle, die unter den gegebenen Umständen leiden und sich um ihre Existenz sorgen müssen.

Für die, die sich nutzlos vorkommen und die, deren Frucht ihrer Arbeit zu Nichte geht in diesen Tagen.

Für alle, die ihre Pflicht tun, die ihren Teil zum Ganzen beitragen.

Für alle, die verlässlich und treu zur Überwindung der Krise beitragen, wo immer sie wirken.

Für alle, die nur sich selbst vertrauen und keine Ratschläge annehmen können, und dabei Chancen verpassen.

Für alle die uns den Blick für andere Perspektiven öffnen, für alle, deren Ideen uns weiterbringen. Für alle, die uns aus der Erstarrung helfen.

Für alle, die aus der Liebe Kraft gewinnen, die vertrauen können und dadurch Unglaubliches bewirken können.

Für alle, die beredt schweigen können, die nicht alles mit Worten zerreden, die kostbare Momente erkennen und teilen.

Für alle, die gerne Freunde und Familie um ihren Tisch versammeln, die darunter leiden, jetzt allein am Tisch zu sitzen und das in diesen Tagen ertragen müssen.

Für... *weitere, persönliche Anliegen*

*Beschliessen wir das persönliche Fürbittegebet mit dem Vater Unser.*

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Gebet zum Abschluss

Himmlicher Vater,

sei uns nahe, wenn wir dich bitten, und lass uns teilhaben am neuen Leben,  
das uns die Auferstehung deines Sohnes erschlossen hat.

Lass uns als neue Menschen die Anfechtungen dieser Welt überwinden und  
aus deinem Geiste leben.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Singen wir noch einmal das Osterlied, das wir schon an den letzten beiden Sonntagen gesungen haben, zum Abschluss

## OSTERRUF



**D** Christus ist auferstanden. Halleluja.



**G** Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.



**P** 1. Chris - tus ist er - stan - den! **G** O freut euch,



Chris - ten, er er - hebt aus sei - nem Gra - be



sich und lebt, er le - bet e - wig, stirbt nicht



mehr; ihm brin - get Lob und Dank und Ehr'!



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

2. Christus ist erstanden! / Voll Glauben beten wir ihn an, / ihn, der vom Tod erwecken kann, / ihn, der die Seinen aus der Gruft / zum ewig neuen Leben ruft. / Halleluja, Halleluja!
3. Christus ist erstanden! / Gelobt seist du, o Gottes Sohn! / Ach gib, dass wir an deinem Thron / bei deiner Heil'gen Aufersteh'n / dich ewig, selig wiederseh'n! / Halleluja, Halleluja!
4. Christus ist erstanden! / Wohlan zum neuen Leben hebt / die Herzen; auf zum Himmel strebt, / wo er mit seinem Vater thront / und unsre Lieb und Treu belohnt. / Halleluja, Halleluja!

T: Christoph von Schmid 1807 / GB Mannheim 1885

M: Johann Paul Schiebel 1837 (?)

## Segen

Gehen wir in diesen Tag als Bot\*innen des Friedens und der Liebe des Auferstandenen!

Die Liebe unseres Herrn Jesus binde uns an ihn;



Die Kraft unseres Herrn Jesus stärke uns für seinen Dienst;  
Die Freude unseres Herrn Jesus erfülle unsere Seelen.

Der Segen Gottes, des Allmächtigen und Barmherzigen,  
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes,  
sei mit uns und behüte uns allezeit. Amen.

## Mitteilungen

Auf der **Internetseite** unserer **Gemeinde**, [www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch) in der Agenda, und unter Aktuelles, sowie auf der Bistumsseite, finden Sie Informationen zur Entwicklung der Pandemie- Situation, und damit für unser kirchliches Leben.

### **Kollekte für unser Hilfswerk Partner sein**

Vieles ist anders in Zeiten von Corona. Die Spendenaktion der ökumenischen Kampagne hatte es schwerer als andere Jahre, um die zahlreichen Projekte unterstützen zu können, die Not und Armut dieser Welt lindern. Kein Benefizkonzert, kein Suppentag erinnern dieses Jahr an die für Partner sein und andere Hilfswerke so wichtige Zeit der Fastenkampagne, in der Geld für die Projekte in der dritten Welt gesammelt wird. Die Spenden werden aber gerade auch in diesem Jahr dringend benötigt, denn unsere Partner sind von Corona ebenfalls betroffen und ihre ohnehin schon schwierigeren Lebensbedingungen werden dadurch nicht einfacher. Wir hoffen auf ihre Zeichen der Solidarität mit diesen Menschen.

*Vielen Dank für Ihre Spende !*

Spendenkonto von Partner sein:

Postkonto: 25-10000-5 / IBAN: CH32 0900 0000 2501 0000 5

**Nächste Woche, zum 3. Sonntag nach Ostern**, wird Pfr. Christoph Schuler einen weiteren Impuls anbieten, auf der Internetseite, per Newsletter als Mail oder per Post.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Geduld für die Tage, die es noch mit grossen Einschränkungen zu ertragen gilt, und hoffen, bald wieder miteinander Gottesdienst feiern zu können.

Ihr Pfarrteam

Christoph Schuler 031 318 06 56

Anna Maria Kaufmann 079 928 13 05